

Hohenstein-Ernstthaler Anzeiger

Tageblatt

für Hohenstein-Ernstthal, Oberlungwitz, Gersdorf, Gernsdorf, Bernsdorf,

Wüstenbrand, Ursprung, Mittelbach, Langenberg, Falken, Meinsdorf, Grumbach, Tirschheim u.

Weitverbreitetes Infektions-Organ für amtliche und Privat-Anzeigen.

Dieses Blatt erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich nachmittags. — Zu beziehen durch die Expedition und deren Aussträger, sowie alle Postanstalten.
Für Abonnenten wird der Sonntags-Nummer eine illustrierte Sonntagsbeilage gratis beigegeben.

Abonnement:
Bei Abholung monatlich 35 Pfg.
die einzelne Nummer 5 „
Durch die Post bezogen 1.25 Mk. excl. Bestellgeld.
Frei ins Haus monatlich 42 Pfg.
vierteljährlich 1. Mk. 25 Pfg.
1.25 Mk. excl. Bestellgeld.

Infektionsgebühren: die sechsgespaltene Corpusspalt oder deren Raum für den Verbreitungsbezirk 10 Pfg., für auswärts 12 Pfg. Reklamen 25 Pfg. Bei mehrmaliger Aufgabe Rabatt.
Ausnahme der Inserate für die folgende Nummer bis **vorm. 10 Uhr.** Größere Anzeigen abends vorher erbeten.

Nr. 153.

Sonntag, den 5. Juli 1903.

30. Jahrgang.

Der Unterzeichnete ist vom 18. Juli bis 16. August d. J. **beurlaubt** und wird während dieser Zeit durch **Herrn Stadtrat Reifig**, in den juristischen Befähigung erfordernden Angelegenheiten jedoch durch **Herrn Rechtsanwalt und königlichen Notar Dr. Dierts** hier vertreten.
Hohenstein-Ernstthal, am 1. Juli 1903.

Dr. Volster, Bürgermeister. W.

Der am **30. Juni d. J.** fällige **2. Termin der Land- und Landeskulturrenten** ist bei Vermeidung der **zwangsweisen Beitreibung längstens bis zum 8. Juli d. J.** an die hiesige **Stadteinnahme** abzuführen.
Hohenstein-Ernstthal, den 30. Juni 1903.

Der Stadtrat.

Dr. Volster, Bürgermeister. St.

Nach Ablauf der zur Bezahlung der **Gemeindeanlagen** auf den **2. Termin d. J.** festgesetzten Frist werden diejenigen Steuerpflichtigen, welche sich mit denselben noch im Rückstand befinden, hierdurch **letztmalig aufgefordert**, die bezeichneten Anlagen **nummehr bis spätestens zum 10. Juli d. J.** an unsere Stadteinnahme abzuführen.

Alle nach Ablauf dieses Termins noch verbleibenden Reste werden dem Ratsherrn zur zwangsweisen Beitreibung überwiesen.
Hohenstein-Ernstthal, am 30. Juni 1903.

Der Stadtrat.

Dr. Volster, Bürgermeister. St.

2000 Mark und 1200 Mark

Stiftungsgelder sind gegen mündelmäßige Sicherheit sofort auszuleihen.

Kirchenvorstand der Trinitatisparochie.

Bekanntmachung.

Der am **30. Juni d. J.** fällige **II. Termin Landrenten und Landeskulturrenten** ist spätestens bis zum **6. Juli 1903** an die hiesige Ortsteuernverwaltung abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumige das Beitreibungsverfahren eingeleitet werden.
Gersdorf, Bez. Chemnitz, den 27. Juni 1903.

Der Gemeindevorstand.

Gähler.

Beschluss.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Baumeisters Oswald Bohle in Hohenstein-Ernstthal wird hierdurch aufgehoben, nachdem der im Vergleichstermine vom 15. April 1903 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluss von demselben Tage bestätigt worden ist.
Hohenstein-Ernstthal, den 1. Juli 1903.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Gastwirts Ludwig Wilhelm Karl Böttcher in Hohenstein-Ernstthal (Gasthof zum deutschen Haus) ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 27. Juli 1903, vormittags 11 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt.
Hohenstein-Ernstthal, den 2. Juli 1903.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts.

Der 2. Termin Gemeindeanlagen pro 1903 ist spätestens bis 11. Juli a. c. abzuführen. Dienstag, den 7. und Mittwoch, den 8. dieses Monats, vormittags von 9—12 Uhr findet Vereinnahmung in Ackermann's Restaurant statt. Alle verbleibenden Reste werden zwangsweise beigetrieben.
Oberlungwitz, den 2. Juli 1903.

Der Gemeindevorstand.

Liebertnecht.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juli. Der Reichskanzler Graf von Bülow befindet sich seit gestern in Nordberney, wo er einen mehrtägigen Erholungsurlaub zu verleben gedenkt.

Gegen die Reichstagswahlen sind mindestens schon aus einem Duzend von Wahlkreisen Proteste angekündigt worden. Die Bewegung ist indessen noch bei weitem nicht an ihr Ziel gelangt. Dem ersten werden noch mehrere andere Duzend folgen,

und daß die Zahl der Wahlproteste diesmal ein volles Schöpf übersteigen als unerreich lassen wird, darüber herrscht nirgends ein Zweifel.

Herrgott Ernst von Altenburg hat seine Absichten verlassen und sich nach dem Jagdschloß Hummelshain begeben, wo er bis zu seinem 50-jährigen Regierungsjubiläum im August zu verbleiben gedenkt.

Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz dankt für die vielen Beweise von Zuneigung und Verehrung gelegentlich seiner diamantenen Hochzeit.

Zur Entscheidung der Geschüfrage schreibt die Köln. Ztg. u. a.: Durch die Studien und Verjüngung für Neubewaffnung der Artillerie in der Schweiz ist die Entscheidung über das Feldgeschütz der Zukunft rascher herbeigeführt worden, als dies nach dem schleppenden Gang der notwendigen Versuche in anderen Heeren der Fall war. Als der wichtigste Punkt bei dieser Entscheidung möchte das Verbleiben des Kalibers von 7,5 cm anzusehen sein, gegen das von einer gewichtigen sachmännischen Seite durch Eintreten für ein kleinkalibriges 5 cm Granatgeschütz lebhaft gekämpft worden war. Als weiterer wichtiger Punkt ist die Verorzugung des Rohrrücklaufgeschützes gegenüber allen anderen Systemen zu bezeichnen. Keine Artillerie der Welt kann sich der Tatsache mehr verschließen, daß der Rohrrücklauf beim Feldgeschütz endgiltig abgewirtschaftet hat. Auch über die zu verwendende Hauptgeschosart ist die Entscheidung gefallen und das Schrapnell mit Doppelschub hat seinen Platz in vollem Umfange behauptet. Es verschlägt dabei nichts, daß auch die Granate noch beibehalten wurde und den Batterien Sprenggranaten mit Aufschlagzünder beigegeben werden sollen. . . . Das deutsche Feldgeschütz 96 schießt auch nicht Einheitspatronen, sondern es werden vom Geschöß getrennte Metallartikeln verwendet. Nach zuverlässigen Angaben soll die Umänderung dieser Sportpatronen zu solchen mit Rohrrücklauf nur den zehnten Teil der Kosten einer Neubewaffnung betragen; diese Umänderung ist in vollem Gange und mit ihr ist auch für unsere Feldartillerie die Entscheidung der Geschüfrage herbeigeführt.

— Die nunmehr gegründete Aktiengesellschaft Krupp, die mit 160 Mill. M. Kapital die größte Deutschlands ist, gibt Aktienurkunden nicht aus. Sonst müßten 3 Mill. M. Stempelgebühren an das Reich gezahlt werden.

Die peinliche Affäre „Pommerbant und Berliner Pressklub“ erfährt jetzt eine Aufklärung zu Gunsten des letzteren. Kommerzienrat Goldberg gibt sie. Danach hat Direktor Romeid getan, als stelle er die 25 000 M. für das Klubhaus aus seinen eigenen Mitteln zur Verfügung, wie er auch nicht wollte, daß sein Name als Darlehensgeber über den Kreis der zunächst mit der Sache befaßten Vorstandsmitglieder hinausbringe. Der Vorstand hat nunmehr die Rückzahlung des Geldes beschlossen.

Frankreich.

Wie aus Ruiss gemeldet wird, besuchte gestern eine deutsche Abordnung, bestehend aus einem General und drei höheren Offizieren in Zivil, die Gräber der deutschen Gefallenen von 1870, deren Gedenksteine auf Veranlassung der deutschen Regierung mit Erlaubnis der französischen Regierung erneuert worden sind.

England.

Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Heidelberg: Gestern fand eine von Botha einberufene Versammlung von Bürgern statt behufs Erörterung wichtiger öffentlicher Angelegenheiten. Botha hielt eine Rede. Er sagte, die Holländer wollten sich nicht der Regierung widersetzen, sondern sie in wichtigen öffentlichen Fragen unterstützen. Es wurden Resolutionen gefaßt, worin das Bedauern über die vorgeschlagene Einführung von Abgaben ausgesprochen wird, da die Regierung das Land für die Einwanderung von Weißen sperre, worin ferner die Regierung ersucht wird, dem Lande nicht 65 Millionen der Kriegsschulden aufzuerlegen, bevor eine Volkvertretung geschaffen sei, und worin schließlich gegen das Erziehungs-system Einspruch erhoben wird.

Vertliches und Sächsisches.

Hohenstein-Ernstthal, 4. Juli.

Die Hohensteiner Konferenz, eine Sammelkonferenz von 10 Spezialkonferenzen der Geistlichen des mittleren und oberen Erzgebirges, die auf dem Boden des Bekenntnisses der ev.-luth. Landeskirche stehen, also keinerlei besondere Partei in ihr sind oder sein wollen, hielt unter zahlreicher Beteiligung am Mittwoch ihre Jahresversammlung im hiesigen Gewerbehause ab, begrüßt von ihrem Vorsitzenden P. Albrecht hier und dem Vertreter des ev.-luth. Landeskonsistoriums und Oberkonsistorialrats D. Kohnschütter. Hauptreferent war der seit kurzen von Erlangen nach Leipzig berufene Professor für Dogmatik und Ethik und Nachfolger des Geheimrats D. Friede, Professor D. theol. Jhmels, welcher in fesselnder Weise über „Gesez und Evangelium“ sprach. Eine Diskussion schloß sich an den mit herzlichem Dank und voller Zustimmung aufgenommenen Vortrag nicht. Danach sprach Pastor Vogel aus Lugau über das Thema: „Wie kann das Verständnis für Kirchengenossenschaft in unserer Gemeinde gefördert werden?“ Der Hauptinhalt des Vortrags lag in 10 Thesen den Zuhörern gedruckt vor. Dieselben fanden wesentliche Zustimmung. Der Tenor des ganzen Vortrags spiegelt die letzte These wieder, welche lautet: „Immer wird es zu bedenken geben, daß schließlich nicht Kirchengenossenschaft die Hauptlebensäußerung und -tätigkeit unserer Kirche ist, sondern die Pflege des gottesdienstlichen Lebens im Wort und Sakrament, ohne das auch alle Kirchengenossenschaft tot und wertlos sein dürfte.“

Regimentstag ehemaliger 106er in Chemnitz. Wie schon wiederholt an dieser Stelle erwähnt, findet am 1., 2. und 3. August d. J. in Chemnitz der 1. allgemeine Regimentstag aller ehemaligen 106er statt. Welch frisch-proher Geist in den alten 106ern steckt, beweisen am besten die vielen Aufzügen: über 3000 Kameraden haben sich bereits zu dem Feste angemeldet. Während nun selbst aus entfernt liegenden Teilen des Reiches die Anmeldungen zahlreich eingegangen sind, haben sich bisher aus unserer Gegend, also aus nächster Nähe der Feststätte, nur verhältnismäßig wenige zur Teilnahme gemeldet. Aus diesem Grunde

und mit Rücksicht auf die immer näher rückenden Festtage ersucht das geschäftsführende Komitee alle alten 106er, welche sich darnach sehnen, die ehemaligen Stubengenossen und Kompagniekameraden wiederzusehen und mit ihnen alte Erinnerungen auszutauschen, ihre Anmeldung so bald als möglich bewirken zu wollen. Bemerkte sei noch, daß auch Kamerad Adolf Stühner in der Bahnstraße hier mündliche und schriftliche Anmeldungen jederzeit entgegennimmt und dieselben dem Festauschuß übermittelt. Ebenso sind daselbst Festprogramme zu haben.

Ausflug. Die hiesige Ortsgruppe des deutschnationalen Handlungsgehilfen-Vereins unternimmt morgen Sonntag einen Ausflug nach Waldenburg und von da aus durch das herrliche Muldental nach Wolfenbürg. Die Teilnehmer sammeln sich früh 1/8 Uhr im Gewerbehause.

Ursprung. 4. Juli. Morgen Sonntag und Montag findet im Trommerschen Gasthaus das Bogelschießen der hiesigen Schießgesellschaft statt. Hoffentlich wird daselbst auch dieses Jahr wieder seine alte Anziehungskraft ausüben und eine zahlreiche Besucherchar von nah und fern herbeilocken. Es sei bei dieser Gelegenheit auch darauf hingewiesen, daß Herr Trommer seinen Saal kürzlich hat derart künstlerisch ausstatten lassen, daß derselbe als einer der schönsten Säle der Umgegend gelten darf. Die Bewirtung ist dort, wie allbekannt, eine vorzügliche.

Gersdorf. 4. Juli. Auf dem Steinkohlenwerk Concordia in Delsnitz i. G. verunglückte in der Grube gestern vormittag tödlich der 18 Jahre alte Bergarbeiter Karl Dieze von hier. — In der Richtung nach Lugau wurde gestern abend in der 9. Stunde ein Feuerschein beobachtet. In Neufirchberg war ein Schadenfeuer entstanden, bei welchem sich die hiesige freiwillige Feuerwehr einen Preis holte.

Lichtenstein. 3. Juni. Gestern vormittag gelang es dem Wachtmeister Klotz in Callenberg, den Handarbeiter Spindler aus Lugau, einen wegen Rückfallbetrugs gesuchten, schon mit Zuchthaus vorbestraften Menschen, festzunehmen. Gleichzeitig wurde auch ermittelt, daß man hier desjenigen Schwindlers habhaft geworden war, welcher sich als „Invalidenten-Kontrollleur“ ausgegeben und verschiedene Betrügereien verübt hat. Der Herr „Kontrollleur“, 55 Jahre alt und zuletzt in Stollberg aufhältlich gewesen, wurde in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Dresden. 3. Juli. In der deutschen Städte-Ausstellung wurden bis jetzt rund 153 000 Mark Einnahmen erzielt, ein Erfolg, der nach einem Verlaufe von sechs Wochen noch bei keiner hiesigen Ausstellung erzielt wurde. Bis 30. Juni waren 16 663 Dauerkarten verkauft.

Dresden. 3. Juli. Der Kutscher Grelmann in Coschütz, der sich wegen des am dem Vaugewerkelehrling Schubarth begangenen Raubmordes in Untersuchungshaft befindet, hat seit einigen Tagen seine früher zur Schau getragene Dreifigkeit verloren und schien über seine Tat Reue zu empfinden. Heute nun ist in der Behausung des Grelmann, wie die „Allgem. Ztg.“ in Vorstadt Plauen zu melden weiß, das dem Opfer entriessene Geld, 850 Mk., gefunden worden. Grelmann hatte seinem Mitgefängenen verraten, daß er das geraubte Geld im Kaninchenstalle vergraben habe. Der Mitgefängene wurde heute nach der Wohnung Grelmanns geführt, und dort war es ihm ein Leichtes, nach den ihm von Grelmann erworbenen Angaben das Geld aufzufinden. Nunmehr dürfte ein weiteres Leugnen der Tat seitens Grelmanns völlig zwecklos sein.

Dresden. 3. Juli. In der Nähe der gemischten Fabrik Helfenberg war vorgestern abend der Motorwagen des Herrn Dietrich an einer Kurve mit dem Führer umgestürzt. Das Fahrzeug explodierte und stand bald in Flammen. Der Führer kam mit dem Schrecken davon, während der Motorwagen gänzlich vernichtet sein dürfte, da die Eisenteile glühten.

Leipzig. 3. Juli. In dem gestern 1 Uhr 7 Minuten nachmittags hier von Halle a. S. ankommenden Personenzug wurde beim Deffnen der Wagen in einem Abteil I. Klasse eine unbekannte Frauensperson tot aufgefunden. Dieselbe hatte sich